

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/008258

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

23.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

25.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

G01S11/12, G01P3/36, G01B9/02

Anmelder

WOLTER, Klaus

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☒ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Hirsch, S

Tel. +49 89 2399-7136



SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDEInternationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/008258

IAP20 Rec'd PCT/770 25 JAN 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).

☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit

Folgende Teile der Anmeldung wurden nicht daraufhin geprüft, ob die beanspruchte Erfindung als neu, auf erfinderischer Tätigkeit beruhend (nicht offensichtlich) und gewerblich anwendbar anzusehen ist:

- ☐ die gesamte internationale Anmeldung,
- ☒ Ansprüche Nr. 7

Begründung:

- ☐ Die gesamte internationale Anmeldung, bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. beziehen sich auf den nachstehenden Gegenstand, für den keine internationale vorläufige Prüfung durchgeführt werden braucht (*genaue Angaben*):
- ☒ Die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen (*machen Sie bitte nachstehend genaue Angaben*) oder die obengenannten Ansprüche Nr. 7 sind so unklar, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte (*genaue Angaben*):

siehe Beiblatt

- ☐ Die Ansprüche bzw. die obengenannten Ansprüche Nr. sind so unzureichend durch die Beschreibung gestützt, daß kein sinnvolles Gutachten erstellt werden konnte.
- ☐ für die gesamte Anmeldung oder für die obengenannten Ansprüche Nr. wurde kein internationaler Recherchenbericht erstellt.
- ☐ Das Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenzprotokoll entspricht nicht dem in Anhang C zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Standard, weil
 - die schriftliche Form ☐ nicht eingereicht wurde.
 - ☐ nicht dem Standard entspricht.
 - die computerlesbare Form ☐ nicht eingereicht wurde.
 - ☐ nicht dem Standard entspricht.
- ☐ Die Tabellen zum Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenzprotokoll, sofern sie nur in computerlesbarer Form vorliegen, entsprechen nicht den in Anhang C-bis zu den Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen technischen Anforderungen.
- ☐ Siehe Beiblatt für weitere Angaben.

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

| | |
|---------|---|
| Neuheit | Ja: Ansprüche 8,9,10,12 Nein: Ansprüche 1-6,11 |
|---------|---|

| | |
|-------------------------|---|
| Erfinderische Tätigkeit | Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-6,8-12 |
|-------------------------|---|

| | |
|---------------------------|---|
| Gewerbliche Anwendbarkeit | Ja: Ansprüche: 1-6,8-12 Nein: Ansprüche: |
|---------------------------|---|

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V (Neuheit und erfinderische Tätigkeit)

1 Dokumente

In diesem Bescheid werden die folgenden Dokumente zitiert; die Nummerierung wird im weiteren Verfahren beibehalten:

- D1: EP-A-0 220 378 (STANDARD ELEKTRIK LORENZ AG) 6. Mai 1987 (1987-05-06)
D2: DE 33 35 708 A (STANDARD ELEKTRIK LORENZ AG) 11. April 1985 (1985-04-11)

2 Mangelnde Neuheit (Artikel 33(2) PCT)

Der Gegenstand der **Ansprüche 1-6 und 11** ist nicht neu im Sinne von Artikel 33(2) PCT.

2.1 Dokument D1 offenbart alle Merkmale des **unabhängigen Anspruchs 1**:

- Vorrichtung zum **Messen einer Geschwindigkeit** (S. 4, Z. 11-13) umfassend:
- mindestens eine **Quelle** (1) ausgestaltet zum Erzeugen mindestens einer Emission (Fig. 1; S. 3, Z. 45; S. 4, Z. 55 - S. 5, Z. 1),
- mindestens **zwei Pfade** (LS1, LS2) auf denen sich jeweils mindestens ein Anteil mindestens einer von der mindestens einen Quelle erzeugten Emission mit jeweils bekannter Wellenlänge und jeweils bekannter Ausbreitungsgeschwindigkeit ausbreitet (Fig. 1; S. 3, Z. 34-42), wobei die Pfade derart ausgebildet sind, dass eine **translatorische Bewegung der Vorrichtung eine Phasenverschiebung zwischen den sich auf den mindestens zwei Pfaden ausbreitenden Emissionsanteilen bewirkt** (S. 3, Z. 53 - S. 4, Z. 13),
- **Auswertmittel** ausgestaltet zum **Erfassen von Emissionsanteilen**, die die mindestens zwei Pfade verlassen (S. 3, Z. 53 - S. 4, Z. 13), und zum **Bestimmen der Geschwindigkeit der Vorrichtung** in mindestens einer Raumrichtung (S. 3, Z. 14) durch **Auswertung einer Änderung der Phasenverschiebung** zwischen den erfassten Emissionsanteilen gegenüber einer Phasenverschiebung bei ruhender Vorrichtung (S. 4, Z. 55 - S. 5, Z. 3),

- wobei die Vorrichtung so ausgebildet ist, dass eine Änderung der Phasenverschiebung der von den Auswertmitteln erfassten Emissionsanteilen **aufgrund einer rotatorischen Bewegung der Vorrichtung verhindert oder kompensiert** wird (S. 5, Z. 23-29).

2.2 Darüber hinaus offenbart Dokument D1 alle zusätzlichen Merkmale der **abhängigen Ansprüche 2-6**:

- die mindestens zwei Pfade weisen **unterschiedliche Materialien** oder unterschiedliche Kombinationen von Materialien auf (S. 2, Z. 25-26);
- die mindestens zwei Pfade weisen **unterschiedliche geometrische Längen** auf (S. 3, Z. 34-40);
- zum Verhindern einer Änderung der Phasenverschiebung zwischen den von den Auswertmitteln erfassten Emissionsanteilen aufgrund einer rotatorischen Bewegung der Vorrichtung weist jeder der mindestens zwei Pfade **außerhalb einer imaginären Geraden im Wesentlichen gleich große Pfadanteile auf gegenüberliegenden Seiten dieser Geraden** auf (Fig. 2);
- Detektionsmittel ausgestaltet zum **Erfassen einer rotatorischen Bewegung** der Vorrichtung, wobei die Auswertmittel ausgebildet sind zum **Kompensieren einer durch eine rotatorische Bewegung auf den mindestens zwei Pfaden hervorgerufenen Änderung der Phasenverschiebung** zwischen erfassten Emissionsanteilen anhand von Informationen von den Detektionsmitteln (S. 5, Z. 27-29);
- die mindestens zwei Pfade sind so ausgebildet, dass sie zumindest ein **gemeinsames Pfadstück** aufweisen, das von den in die mindestens zwei Pfade eingespeisten Emissionsanteilen **in entgegengesetzter Richtung durchlaufen** wird (S. 8, Z. 11-14);

2.3 Der **unabhängige Anspruch 11 (Verfahren)** entspricht dem **Anspruch 1 (Vorrichtung)** und ist daher aus den in Absatz 2.1 genannten Gründen nicht neu.

3 Mangelnde erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT)

Der Gegenstand der **abhängigen Ansprüche 8, 9, 10 und 12** ist nicht erfinderisch im Sinne von Artikel 33(3) PCT, da es sich bei den zusätzlichen Merkmalen jeweils um triviale Ausgestaltungen handelt, die dem Fachmann bekannt sind.

Zu Punkt VIII (Klarheit)

- 4 Die **Ansprüche 4, 7 und 10** sind nicht klar im Sinne von Artikel 6 PCT.
- 4.1 **Anspruch 4:** Es ist unklar, in welcher Raumrichtung die "imaginäre Gerade" verlaufen soll, da nicht ersichtlich ist, warum eine rotatorische Bewegung lediglich um eine einzige Achse erfolgen soll. Der Fachmann erwartet, dass eine Vorrichtung nach Anspruch 1, die offensichtlich keinerlei Befestigung aufweist, in jeder beliebigen Raumrichtung rotieren kann. Es ist daher für ihn nicht klar, wie die Pfadanteile angeordnet werden müssen.
- 4.2 **Anspruch 7:** Es ist unklar, wie ein **gemeinsames Pfadstück** aus zwei Pfadanteilen zusammengesetzt sein kann, die unterschiedliche physikalische Länge aufweisen. Der Begriff "gemeinsames Pfadstück" impliziert, dass es sich um ein und dasselbe Pfadstück handelt, das von beiden Emissionsanteilen durchlaufen wird. Beide Pfadanteile müssen daher, zumindest bei ruhender Vorrichtung, die gleiche physikalische Länge aufweisen.
- 4.3 **Anspruch 10:** Die Formulierung "wobei die mindestens eine Vorrichtung mindestens sechs Vorrichtungen umfasst" ist unklar, da eine einzige Vorrichtung nicht mehrere Exemplare von sich selbst umfassen kann.